

Bundesgericht
Tribunal fédéral
Tribunale federale
Tribunal federal

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

Umweltbericht 2013 Bundesgericht, I. und II. sozialrechtliche Abteilung, Standort Luzern

1. Einführung

Das 2006 am Bundesgericht Standort Luzern eingeführte Umweltmanagement im Rahmen des Projektes RUMBA (= Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung) hat als Leitidee und Ziel die Sorge zur Umwelt als kontinuierliche Aufgabe und Teil der Verantwortung aller Angehörigen des Gerichts. *Was jede und jeder Einzelne von uns für die Umwelt tun kann, erscheint zwar von geringer Bedeutung, ist in der Summe jedoch wesentlich, und das ist das Entscheidende.* Diese allgemein gültige Verhaltensmaxime bedeutet insbesondere auch, dass zu Hause unter ökologischem Gesichtspunkt Selbstverständliches nicht einfach deshalb im Arbeitsalltag vergessen gehen darf, weil es am Arbeitsplatz (auch finanziell) per-

sönlich nichts kostet. Es geht, anders gesagt, mitunter um den sorgsamsten Umgang mit den Betriebsmitteln des Arbeitgebers. Schliesslich ist zu betonen, dass es nicht in erster Linie um Energiesparen geht, sondern darum, Energie nicht unnötig zu verbrauchen und damit zu verschwenden.

Die Umweltbelastung, die es im Rahmen des ökonomisch Vertretbaren zu reduzieren oder wenigstens in Grenzen zu halten gilt, wird anhand von Kennzahlen zum (Primär-)Energieverbrauch (Wärme, Strom [angegeben in MJ]), Papier- und Wasserverbrauch, zur Abfallmenge sowie zu den Dienstreisen je Mitarbeiter in Vollzeitstelle (MA) gemessen (siehe Ziff. 3.0-3.6). Daraus werden Umweltbelastungspunkte (UBP) und CO₂-Emissionswerte berechnet (siehe Ziff. 3.7-8).

2. Ziele des Umweltmanagements 2013 und Massnahmen

2.1 Ziele

Im Umweltbericht 2012 wurden als wichtigste Ziele genannt: Reduktion des Verbrauchs elektrischer Energie und Verminderung des Wärmeverbrauchs gegenüber dem Vorjahr; Senkung des Papierverbrauchs und Erhöhung des Anteils Recyclingpapier; konsequentes Trennen des recycelbaren Altpapiers vom übrigen Abfall; Wahl ökologischer Varianten im Rahmen des ökonomisch Vertretbaren bei der Materialbeschaffung. Die Ziele konnten zwar nicht in allen Bereichen erreicht werden. Insgesamt resultierte jedoch eine Abnahme der Umweltbelastung von total 4% gegenüber 2012. Zu diesem Ergebnis haben insbesondere die Bereiche Strom (Elektrizität) und Papier beigetragen (siehe Ziff. 3.2 und 3.3).

2.2 Massnahmen

Das Umweltteam hat im Berichtsjahr 2013 an insgesamt sechs Sitzungen verschiedene auf eine Verringerung der Umweltbelastung zielende Massnahmen diskutiert, deren Umsetzbarkeit geprüft

und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Von den konkret getroffenen Massnahmen sind insbesondere zu erwähnen: Umrüsten der Beleuchtung in der Cafeteria und in den Gängen auf LED (auf Initiative und unter Mitwirkung des Hausmeisters), Recycling vertraulicher Dokumente im Rahmen einer einmaligen – aufgrund des grossen Erfolgs zu gegebener Zeit zu wiederholenden – Entsorgungsaktion, Möglichkeit der individuellen Umstellung der Drucker-Grundeinstellung auf 'recto-verso' auf Benutzerebene. Ebenfalls wurde eine Wasserqualitätskontrolle durchgeführt. Die geplante Ausstattung aller Radiatoren mit neuen Ventilen und Reglern (durch die SBB als Eigentümerin des Gerichtsgebäudes), was eine bessere Wärmeregulierung – insbesondere keine ständig verstopfte Ventile – erlauben sollte, konnte noch nicht vorgenommen werden. Das Vorhaben soll im Verlaufe des Sommers 2014 realisiert werden. Schliesslich ist auf Änderungen im Projekt RUMBA hinzuweisen. U.a. ist die Beratung der einzelnen Einheiten neu organisiert worden.

3. Ergebnisse

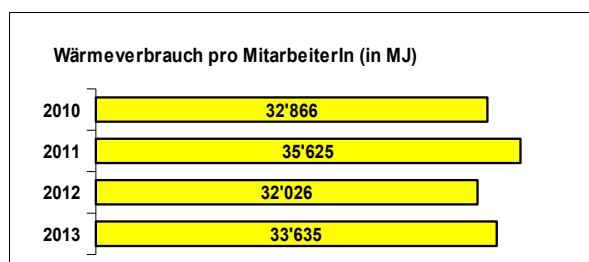
Umweltkennzahlen

Umweltkennzahlen Bger 2011 – 2013					
Kennzahl	Einheit	2011	2012	2013	Veränderung
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	MJ / MA Jahr	35'625	32026	33635	5.0%
Stromverbrauch	MJ / MA Jahr	35'268	39013	35452	-9.1%
Wasserverbrauch	m3 / MA Jahr	18.1	11.1	14.2	27.6%
Papierverbrauch (total)	Kg / MA Jahr	47	59	42	-28.8%
davon Frischfaser-/Recyclingpapier	%	51%/49%	51%/49%	58%/42%	13.7%/-14.3%
Abfallaufkommen	Kg / MA Jahr	58	59	58	-1.6%
Dienstreisen	Km / MA Jahr	327	305	295	-3.0%
Umweltbelastung (total)	UBP / MA Jahr	2957	2360	2282	-3.3%

3.1 Wärme

Der Wärmeverbrauch hat um 5% gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Dies mag zum Teil daran liegen, dass wetterbedingt aussergewöhnlich lange in den Frühling hinein geheizt werden musste. Es besteht indessen ein Senkungspotenzial. Es ist nicht auszuschliessen, dass es teilweise am Bewusstsein fehlt, dass die Temperaturen in den Büros zu hoch sind. Ebenfalls werden wohl von den wenigsten in den Heizperioden übers Wochenende und bei Ferien die Radiatoren-Wärme heruntergefahren. Ein Grund dafür – aber nicht nur – ist u.a., dass die Ventile gerne verstopfen, wenn die Regler betätigt werden. Es ist daher wichtig, nach Ausstattung der Radiatoren mit neuen Ventilen und Reglern im Sommer 2014 die notwendigen Massnahmen zu treffen (Grundeinstellung, Instruktion,

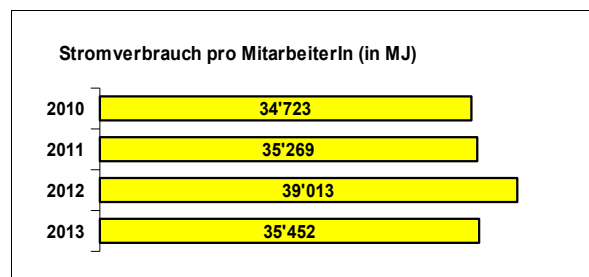
regelmässige Kontrolle), um den Umgang mit der Wärme zu optimieren. Es ist daran zu erinnern, dass aus Gründen des Wärmehaushalts wie auch der Sicherheit die Fenster inkl. Oberlichter beim Verlassen des Arbeitsplatzes am Abend und an den Wochenenden gemäss Hausordnung zu schliessen sind.



3.2 Strom

Der Stromverbrauch ist um über 9 % auf das Niveau des Vorjahres gesunken, was erfreulich ist und dem bis dahin beobachteten Trend entspricht. Ein Grund für die Abnahme ist sicher das Umrüsten der Beleuchtung in der Cafeteria und in den Gängen auf LED. Es besteht nach wie vor jedoch noch ein grosses Potenzial, mit dem Strom bzw. der Elektrizität weniger verschwenderisch umzugehen. Noch immer zu oft und zu lange brennt unnötig Licht, wo niemand ist, insbesondere in allgemein zugänglichen Räumen (Bibliotheken, Lesesaal, Cafeteria). Das Umrüsten der Beleuchtung in den Bibliotheken einschliesslich allenfalls der

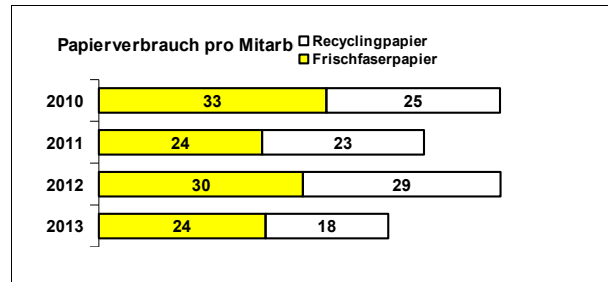
Stehlampen auf LED wird zu prüfen sein. Zu erwähnen ist schliesslich, dass seit 1. Januar 2012 ausschliesslich Ökostrom (aus Wasserkraft) bezogen wird.



3.3 Papier

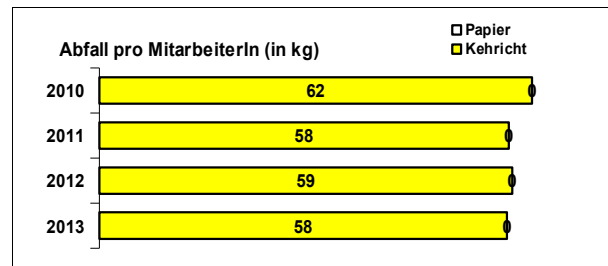
Der gesamte Papierverbrauch hat um beinahe 29 % gegenüber dem Vorjahr und 10 % gegenüber 2011 abgenommen. Es kann beobachtet werden, dass Dokumente immer häufiger doppelseitig ausgedruckt werden. Umgekehrt hat der Anteil an Recyclingpapier um 14,3% abgenommen. Dies ist damit zu erklären, dass arbeitsbedingt (Urteile, Korrespondenz und dergl.) der Verbrauch einer bestimmten Menge an weissem Frischfaserpapier, das im Übrigen zu 20% aus Recyclingpapier hergestellt ist, gleichsam vorgegeben ist. So besehen ist von Bedeutung und erfreulich, dass gegenüber

den Vorjahren absolut betrachtet deutlich weniger Recyclingpapier verbraucht wurde.



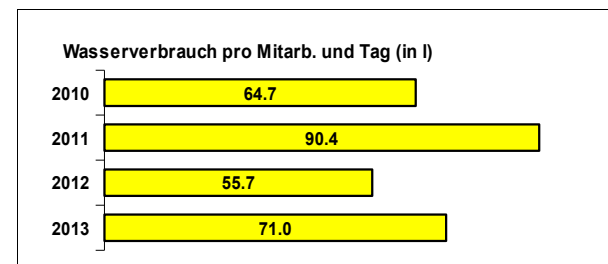
3.4 Abfall (ohne recycliertes Altpapier)

Die Abfallmenge hat um 1.6 % gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Zu erwähnen ist, dass im Frühjahr im Rahmen einer Einmalaktion fünf Container mit vertraulichen Dokumenten der Wiederverwertung zugeführt wurden. Eine solche Massnahme soll Ende 2014 wieder durchgeführt werden.



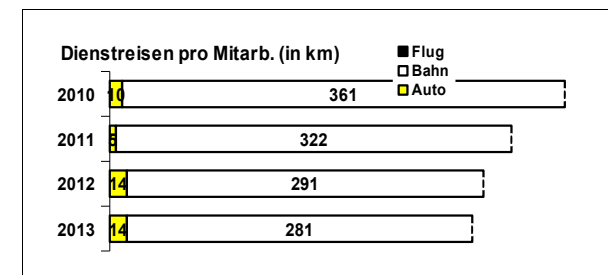
3.5 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch pro Mitarbeiter und Tag hat gegenüber dem Vorjahr um beinahe 28% von knapp 56 l auf 71 l zugenommen. Das entspricht dem seit Anfang der Berichterstattung zu beobachtenden Muster mit jährlich alternierend tieferem bzw. höherem Verbrauch. Zu erwähnen ist, dass die im Herbst durchgeführte Wasserqualitätskontrolle unbedenkliche Werte ergeben hat.

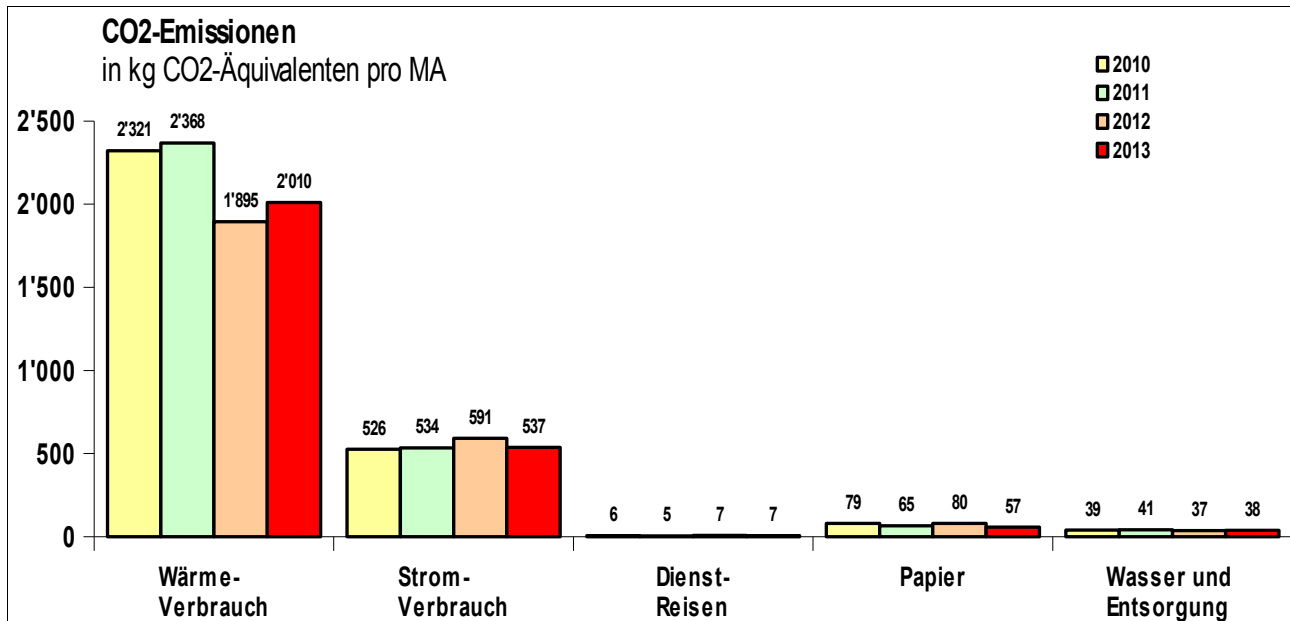


3.6 Dienstreisen

Die Dienstreisen haben in Kilometer pro Mitarbeiter gemessen gegenüber dem Vorjahr erneut abgenommen, diesmal um 3%. Zu erwähnen ist, dass für solche Reisen (hauptsächlich Fahrten der Bundesrichter und BundesrichterInnen und von Mitarbeitenden nach Lausanne sowie an Tagungen und Seminare, Fahrten des übrigen Personals im Rahmen der Weiterbildung) in aller Regel öffentliche Verkehrsmittel (Bahn, Tram, Bus) benutzt werden.



3.7 CO₂-Emissionen



Den grössten Beitrag zu den CO₂-Emissionen leistet die Wärmeversorgung, gefolgt vom Stromverbrauch. Die übrigen Bereiche liefern keinen nennenswerten Beitrag. Wegen des höheren Wärme-

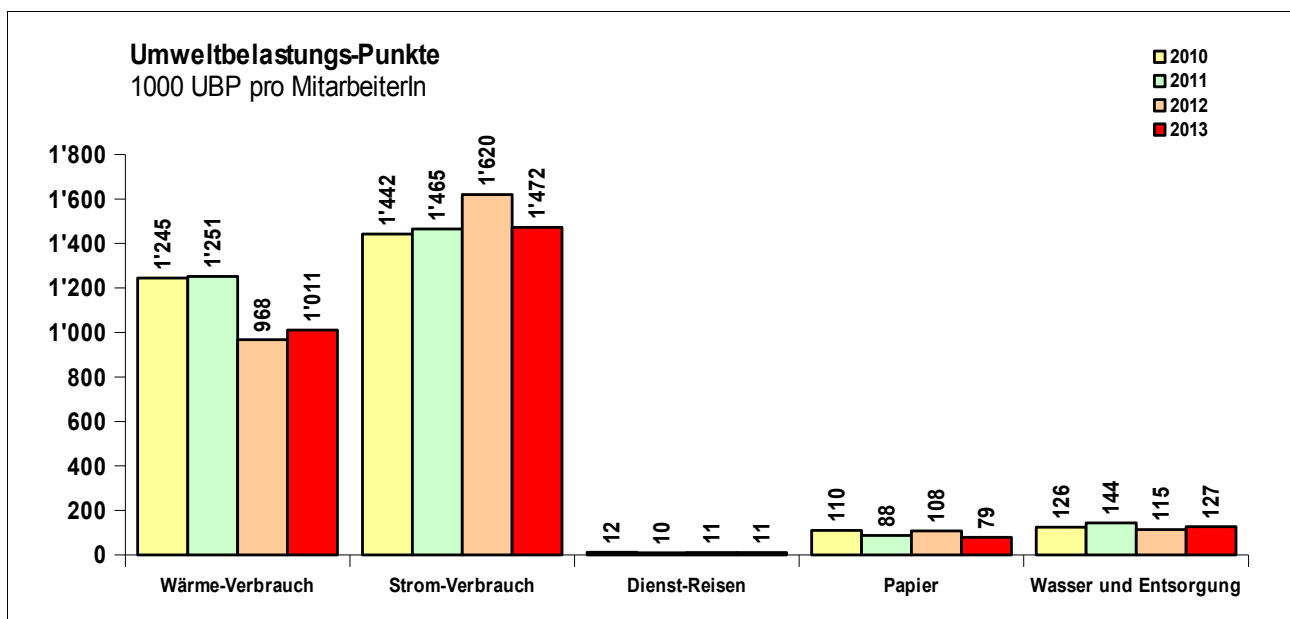
verbrauchs haben die CO₂-Emissionen verglichen mit dem Vorjahr zugenommen. Die Zunahme beträgt insgesamt 6.7%.

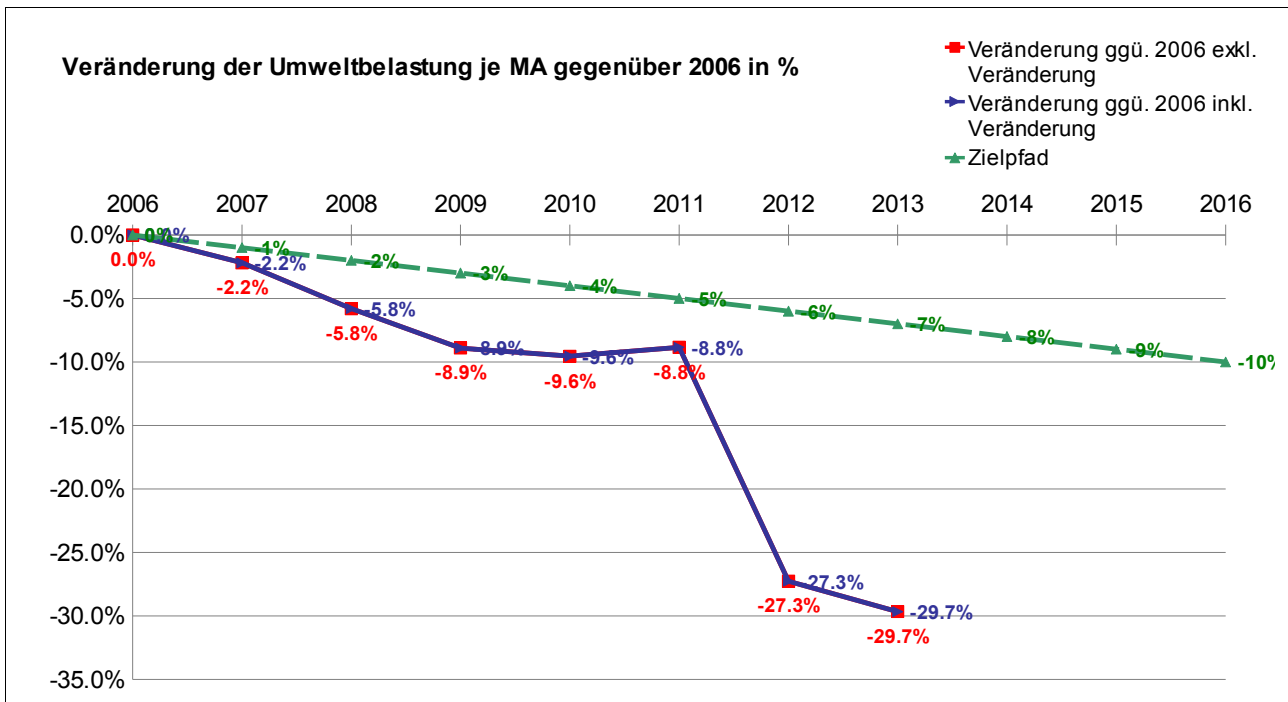
3.8 Umweltbelastung

Die Umweltbelastung insgesamt hat gegenüber dem Vorjahr um 3.8% abgenommen. Massgebend dazu beigetragen haben der geringere Stromver-

brauch und der tiefere Papierverbrauch (siehe Ziff. 3.2 und 3.3).

Gegenüber 2006 hat die Umweltbelastung je Mitarbeiter um 29.7% abgenommen.





4. Ziele des Umweltmanagements 2014 und wichtigste Massnahmen

Die Ziele des Umweltmanagements für 2014 sind grundsätzlich dieselben wie die vorangegangenen Berichtsjahre. Insbesondere wird auf quantitative Vorgaben verzichtet. Eine Abnahme der Umweltbelastung je MitarbeiterIn bis 2016 verglichen mit 2006 um über 30 % scheint nicht unrealistisch. Welche im Vordergrund stehenden Massnahmen im Einzelnen bereits beschlossen und 2014 umgesetzt oder ernsthaft geprüft werden sollen, ist bei den Erläuterungen zu den jeweiligen Bereichen erwähnt (vorne Ziff. 3.1-4).

1. Wärme

Keine Erhöhung des Verbrauchs gegenüber dem Vorjahr.

2. Strom

Reduktion des Verbrauchs gegenüber dem Vorjahr.

3. Papier

Verminderung des Verbrauchs gegenüber dem Vorjahr und Erhöhung des Anteils Recyclingpapier.

4. Abfall

Konsequentes Trennen des recycelbaren Altpapiers vom übrigen Abfall.

5. Materialbeschaffung

Wahl ökologischer Varianten im Rahmen des ökonomisch Vertretbaren.

5. Organisation

Verantwortlicher für das Umweltmanagement des Bundesgerichts Standort Luzern ist Herr Beat Schwabe, Chef Ressourcen des Bundesgerichts. Ihm zur Seite stehen (bis Ende 2014) Herr Josi Fessler, Gerichtsschreiber, und Herr Hansjörg Gilli, Zentrale Dienste am Standort Luzern.

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Josi Fessler
 Umweltteam Bundesgericht Standort Luzern
 Schweizerhofquai 6
 6004 Luzern

Telefon +41 41 419 36 54
 Fax +41 41 419 36 69
 E-Mail josef.fessler@bger.ch

15. April 2014 /Fr+Ih